

Sehn

Bauplatz

Feuerstelle

Antworten



FREIRAUM FÜR KINDER

FRIEDE DEN HÜTTEN

Hüttenbaufestival 2017

Sobald die Schule aus ist, wird es auf dem Bauplatz am Kolle 37 voll. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren greifen zu Hammer, Säge und Schaufel, um in diesem Sommer im Rahmen des Hüttenbaufestivals 2017 ihr Bauprojekt zu vollenden.

Text + Fotos
Christiane Kürschner

Selbstständig werkeln in vier Meter Höhe

Dabei gelten strenge Regeln für die jungen Bauherren, die sowohl Mädchen wie auch Jungen sind. Hier kann nicht jeder bauen, vor der Realisierung entsteht aus Stäbchen ein Modell, das von pädagogischen MitarbeiterInnen auf Statik und Stabilität geprüft wird. Das Aussehen der vier stehenden Hütten hat im Mai bereits Form angenommen, die ersten Wände stehen. „Hier sollen noch Balkone angebaut werden“, erklärt Andrea Thiemer, pädagogische Mitarbeiterin auf dem Kolle 37, „da muss sich die Baugruppe noch mit ihren Nachbarn verständigen, ob es eine gemeinsame

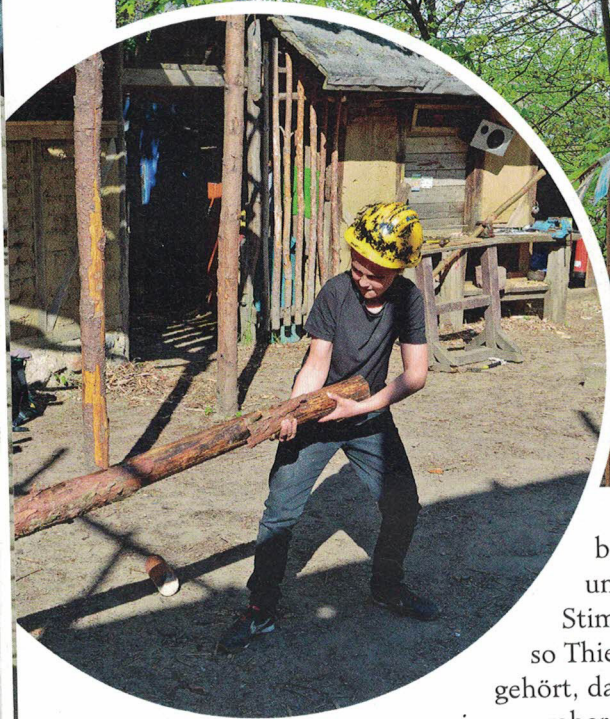
Verbindung geben soll, oder eben nicht.“ Jede Baugruppe besteht aus drei bis sieben Kindern. Wenn sich die nachbarschaftlichen Teams gut verstehen, können sie ihre Hütten durch Brücken miteinander verbinden. Bei den bis zu vier Meter hohen Hütten und den ambitionierten Bauplänen ist es überraschend, dass die Kids ganz selbstständig für die Umsetzung zuständig sind. Wenn sie Fragen haben oder eine Hilfestellung benötigen, dann sind die BetreuerInnen da, ansonsten agieren sie eigenständig. Zu den Pflichten gehört das feste Schuhwerk, auch Bauhelme stehen zur Verfügung. Es besteht ein Vertrauensverhältnis, Eltern sind auf dem Baugelände ausdrücklich nicht erwünscht – ein krasser Gegensatz zu dem Klischee der Prenzlauer-Berg-Helikopter-Eltern. Vor allem die Eltern der jüngeren Kinder ab sechs müssen behutsam daran herangeführt werden, ihre Kinder ohne Aufsicht werkeln zu lassen. „Dafür gibt es die Elternecke und den Wasserspielplatz, wo sich die Eltern aufhalten können“, erklärt Andrea Thiemer. Jeden Samstag zwischen 13 und 18 Uhr können Eltern schauen, was ihre Sprösslinge

bauen. Der Bauspielplatz ist ein Ort für Kinder, an dem sie mutig sein und sich ausprobieren können, ganz ohne Mutti mit dem besorgten Blick und mahnenden Worten. Das Bauprojekt ist Teil des Abenteuerlichen Bauspielplatzes Kolle 37, der ein Projekt des Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. ist. In diesem Jahr feierte das Projekt sein 27-Jähriges Bestehen, das Hüttenbaufestival befindet sich in seinem 13. Jahr. Hier hat sich schon so mancher junger Prenzlberger den Hammer auf den Daumen geschlagen.

Lernen, woher das Holz kommt

Das jährliche Bauhüttenfestival beginnt im Februar damit, dass die Hütten des Vorjahres abgebaut werden. Alte Materialien werden für die Wiederverwendung vorbereitet, die alte Werkzeugausgabe saniert und die ersten Ideen für Bauprojekte entstehen. Anschließend werden Regeln erarbeitet, an die sich jeder zu halten hat, es folgt der so wichtige Modellbau. „Es ist für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis, wenn sie an einem solchen Prozess von Beginn an Gestaltungsideen mitein-





bringen können und eine eigene Stimme haben“, so Thiemer. Dazu gehört, dass sie genau wissen, woher die Kiefern

hölzer stammen, die sie für die Hütten verwenden. Es besteht eine Kooperation mit einem Forstwirt aus dem Berliner Umland, der den Rohstoff zur Verfügung stellt. Ist alles vorbereitet und wurden die Flächen für die Hütten gütlich aufgeteilt, geht es los. „Einige Kinder kommen sehr regelmäßig, also zwei bis drei Mal pro Woche“, erklärt Thiemer, „sie leben hier im Kiez und kommen direkt nach der Schule hierher.“ Kolle 37 kooperiert auch mit Schulen im Kiez, willkommene Gäste sind auch die Kinder aus dem nahegelegenen Erstaufnahme-Flüchtlingsheim in der Straßburger Straße.

Für die Grüne Karte durchfeigen

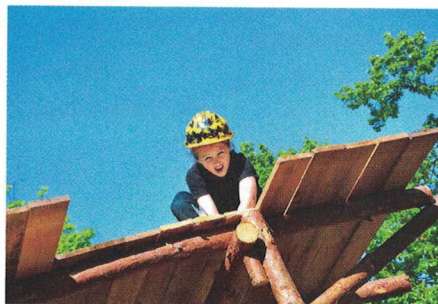
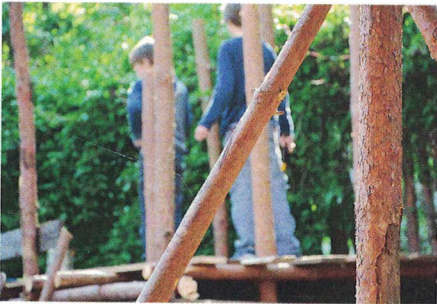
Kinder die nicht so oft kommen oder hineinschnuppern möchten, können auf zwei gesonderten Bauflächen arbeiten, die allen Besuchern zur Verfügung stehen. Mindestens alle sieben Tage müssen Kids an ihrem festen Projekt arbeiten, ansonsten wird die Baufläche für andere ambitionierte Bauherren freigegeben. Das passiert nicht sehr oft, zu groß sind die Motivation und der Spaß am Werkeln, obwohl auch Pflichten dazu gehören. Um benutzte Bretter wiederverwenden zu können, müssen alte Nägel entfernt oder andere fällige Aufgaben erledigt werden – keine allzu dank-

bare Aufgabe. Aber: Wer sieben Bretter entnagelt hat, bekommt eine „Grüne Karte“, die zu einem kleinen, zusätzlichen Snack berechtigt oder neues Baumaterial sichert. Um 17 Uhr erhalten alle aktiven Bauherren zur Stärkung eine kostenfreie Mahlzeit. Manche Kinder verbringen den ganzen Sommer auf der Baustelle, da braucht es eine Wegzehrung auf der Zielgeraden. Zum Ende des Sommers sind die letzten Hütten fertig gestellt. Dann wird ein Mal gut durchgefegt, bevor am 30. Juni das Highlight des Bauhüttenfestivals, die Platzübernachtung stattfindet. Dann werden die Hütten präsentiert, andere Kinder prüfen das Bauwerk auf Güte und Originalität, die PädagogInnen geben ihr Feedback und die Bauherren schauen auf einen erlebnisreichen ersten Sommerabschnitt zurück.

Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Kollwitzstr. 35
10405 Berlin
Telefon: 030 442 81 22
Fax: 030 4405 1192
kolle37@netzwerkspielkultur.de
www.kolle37.de

Öffnungszeiten:
MO-FR bis 13:00 - 18:30 Uhr
(von September bis April 13:00 bis 18:00 Uhr)
SA 13:00 bis 18:00 Uhr



Fischfang
BOGENSCHIESSEN
FUßBALL MIT GREGOR
Brot Backen
IM FEUER MIT BARBARA

KONSTEN:
KOMMT REIN UND
SPIELT!
UND LASST EURE
KORN ZUHAUSE!

